

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

291 (21.10.1921) Wandern. Reisen. Verkehr

Wirtschafts- und Handels-Zeitung

Badens Beteiligung auf der Deutschen Gewerbebau in München.

Vor einigen Tagen fand im Künstlerhaus unter dem Vorsitz von Oberbaurat Billing eine gemeinschaftliche Sitzung des hiesigen Ortsausschusses für die Deutsche Gewerbebau in München 1922 und des Vorstandes vom Badischen Kunstgewerbeverein statt, um einen Vortrag von Dr. G. G. H., Direktor der Gewerbebau, entgegenzunehmen. Der Redner gab ein klares Bild dieser in politischer, wie wirtschaftlicher Hinsicht bedeutungsvollen Veranstaltung. Er erklärte, daß die Deutsche Gewerbebau entgegen allen Zweifeln bestimmt im Jahre 1922 abgehalten werde und daß auch bereits die Finanzierung des mit einem Haushaltsplan von 18 Millionen rechnenden Unternehmens gesichert sei, nachdem München, die bayerische Regierung und das Reich zusammen Zuschüsse im Betrage von 7 Millionen gewährt und auch die Zeichnungen zum Garantiefonds günstiges ergeben hätten. Dr. G. G. H. verwies alsdann auf den Unterschied, der sowohl zwischen den früheren Kunstgewerbeausstellungen, als auch zwischen den Messen und der der geplanten Gewerbebau bestehe. Er gestreute aber auch die Bedenken, die von mancher Seite wegen der Beteiligung an der Gewerbebau geübt werden. Insbesondere sei zu erwarten, daß Verkehrserschwerungen gewährt werden und daß denen, die formal und technisch Tüchtiges auf ihrem Gebiete leisten, durch Zuwendung von Mitteln durch die zuständigen Stellen die Beschäftigung dieser Ausstellung ermöglicht werden soll.

Hierauf erstattete der Vertrauensmann der Gewerbebau für Karlsruhe, Professor Me, eingehenden Bericht über die Organisation des hiesigen Ortsausschusses und dessen sachmännlichen Beitrag und wünschte, daß es der nun einsetzenden Vorbereitungen gelingen möge, eine würdige Beteiligung Badens an der Deutschen Gewerbebau herbeizuführen.

Nach lebhafter Aussprache, in der manche wichtige Fragen erörtert und geklärt wurden, sprach der Vorsitzende dem Referenten Dr. G. G. H. für den gehaltenen Vortrag und die erteilte Auskunft den Dank der Versammlung aus.

Das Ausland und die Frankfurter Messen.

Der beste Beweis für die Zweckdienlichkeit des Aufbaues der Frankfurter Messen und für den Vorteil, den die auf ihnen durchgeführten Branchenkonzentrationen dem Ausländer bietet, ist der ständig wachsende Zustrom ausländischer Einkäufer. Bestimmte Anhaltspunkte für die Zunahme des ausländischen Besuches ergeben die wachsenden Zahlen der durch Vermittlung der Auslandsvertreter eingehenden Voranmeldungen sowie die Feststellungen des Wohnungs-Nachweises und der Auslandsbesucher des Messemtes. Nach diesen Feststellungen, die es gestatten, sichere Schlüsse hinsichtlich der prozentualen Beteiligung der einzelnen Länder zu ziehen, stehen unter den ausländischen Besuchern der Frankfurter Herbstmesse 1921 an erster Stelle die beiden Länder, die über besonders günstige, direkte Zugverbindungen nach Frankfurt a. M. verfügen, nämlich Holland und die Schweiz. Italien nimmt die dritte Stelle in der Besucherzahl ein, eine Folge der sachgemäßen intensiven Propaganda, die eine eigene Geschäftsstelle des Messemtes in Italien (Mailand) auszuüben in der Lage ist. Die vierte und fünfte Stelle nehmen Schweden und Dänemark ein, die sechste Norwegen. Böhmt man noch das an erster Stelle stehende Finland hinzu, so machen die ausländischen Messegäste aus den nordischen Staaten die stärkste Zahl aus. An letzter Stelle ist Frankreich zu nennen, das — seiner geographischen Lage entsprechend — mit der Zeit wohl weiter aufzukehren wird, wenn Stimmungsmomente und prohibitive Schutzölle dem Besuche eines deutschen Marktes weniger Hindernis im Wege stehen.

Nennenswerte Scharen von Einkäufern waren weiterhin zu verzeichnen aus Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, England, Belgien, Ungarn, Estland, Nordamerika, Litauen, Rumänien, Polen, Lettland usw.; ebenso waren Südamerika, Nord- und Südamerika, sowie die atlantischen Länder ansehnlich vertreten. Das kleine Luxemburg allein hat etwa 400 einwandfrei festgestellte Einkäufer entsandt.

Neben den Einkäufergruppen aus dem Auslande betonen auch zahlreiche ausländische Aussteller die Internationalität der Frankfurter Messen und den Wert dieses Umschlagplatzes für den internationalen Handelsverkehr. In erster Linie waren österreicherische und tschechische Firmen vertreten, um mit ihren alten natürlichen Absatzgebieten in Föhling zu bleiben und neue zu gewinnen. Weiterhin waren unter den Ausstellern solche aus der Schweiz, aus Frankreich, Italien, England, Nordamerika und Ungarn und sogar aus Algerien zu verzeichnen. Umfragen unter diesen Ausstellern haben ergeben, daß alle mit dem geschäftlichen Ergebnis des Besuchs der Frankfurter Internationalen Messe zufrieden waren.

Allgemeine Wirtschaftsfragen.

Keine Rettung für die Chinabank.

Wie das Pariser „Journal“ mitteilt, ist die Sanierung der Chinabank zweifelhaft geworden. Die chinesische Regierung scheint bei der Rettung der Bank nicht mehr mitarbeiten zu wollen. Infolgedessen habe die Bank von Paris und der Niederlande, die helfend eingreifen wollte, dem Finanzminister erklärt, sie verzichte auf ihre Aufgabe.

Mannheimer Produktenbörse.

k. Mannheim, 20. Oktober.

Die von den ausländischen Börsen gemeldete Besserung der Valuta für die deutsche Mark vermochte auf die Tendenz des Produktenmarktes keinen Einfluss auszuüben, weil man zunächst abwarten will, ob die Besserung anhält. Die Tendenz war daher auch heute wieder ausgesprochen fest, doch kamen keine grössere Abschlüsse zustande, weil sich die Käufer weiterhin abwartend verhalten. Für Weizen und Roggen sind die Preise weiter erhöht worden. Ebenso liegt Braugerste recht fest. Hafer ist nur knapp angeboten und die Verkäufer haben ihre Forderungen infolge dessen weiter erhöht. Recht lebhaft war der Verkehr in Futtermitteln aller Art. Auch Mehl liegt weiter fest.

Amliche Notierungen. Mais, La Plata 440 bis 450, Erbsen, incl. 500—650, Weizen loco 560—565, Roggen loco 460—465, Braugerste 590—610, Hafer 425—430, Ackerbohnen 400, Wiesensheu 210—230, Rotkleue 220—240, Pressstroh 65—75, gebundene Stroh 70—80, Reis inkl. Sack 850—1050. Tendenz: stetig.

Börse—Handel—Industrie—Gewerbe

Frankfurter Börse.

w. Frankfurt a. M., 20. Okt. Die Frankfurter Börse war heute für den Effektenverkehr wieder geschlossen. Die Kurse der ausländischen Zahlungsmittel schlugen eine schwache und unsichere Haltung ein. Der Effektenverkehr von Büro zu Büro hielt sich in engen Grenzen. So weit Kurse genannt werden, waren sie meist höher. Montanaktien hatten gut behauptete Tendenz. Sehr gefragt blieben chemische Aktien. Es wurden genannt: Badische Anilin 680—685, Hoechst Farben 645—650. Unter den Einheitswerten wurden Gebrüder Junghans, Telus Bergbau zu wesentlich besseren Kursen gesucht. Unter den freien Verkehrskursen hörte man Deutsche Petroleum 1480, Mansfelder Kuxe 18.700

bis 19.000, Greffinius A.-G. 950—960, junge Ufa 310, Benz-Motoren 565—570. Oesterreichische Kreditaktien 60 Geld, Oesterreichische Staatsbahn gesucht; Mexikaner wurden niedriger genannt. Alle Kurse sind Circa-Kurse.

w. Frankfurt a. M., 20. Okt. Abenddevisen. Brüssel 1080, Holland 5150, London 595, Paris 1100, Schweiz 2775, Italien —, Newyork 150. Tendenz: schwach.

Berliner Börse.

w. Berlin, 20. Okt. An der heutigen Börse überwog wiederum die Kaufkraft des Publikums, das bei den Banken und Bankfirmen enorme Kaufaufträge für den Grossverkehr und Einheitskurse der Dividendenpapiere aufgegeben hat. Da aber an den zwei börsenfreien Tagen ein empfindlicher Rückschlag am Devisenmarkt eingetreten ist, der sich heute infolge der in Newyork eingetretenen Besserung des Markkurses fortsetzte, war die Devisen Newyork auf 156, London 625 und Holland 5350 herabgedrückt. Die Börsenspekulation und ihre Gefolgschaft realisierte, so dass sich in das Bild neuer starker Kurssteigerungen vereinzelt Rückgänge mischten. Hier von wurden namentlich die Papiere betroffen, die in der letzten Zeit erheblich gesteigert worden waren, wie Nordd. Woll- und Leonhard Tietz mit Einbussen bis 140 Proz.

Gleichzeitig trat eine starke Ermattung der Valutapapiere ein, Mexikaner um 160 bis 230 Proz. Auch Canada und Otavi durch den Devisenrückgang gedrückt. Von diesen Rückgängen abgesehen, blieb aber die Grundstimmung ausserordentlich fest und in den Börsensälen herrschte äusserst geschäftiges Treiben. Die Kurssteigerungen betrugen durchschnittlich 20 bis 60 Prozent. Bevorzugt waren Montanpapiere — von diesen oberschlesische Werte — und chemische Papiere bei Kursgewinnen von 100 Proz. und darüber, vereinzelt bis zu 200 Proz. Höher bezahlt sind Essener Steinkohlen, Elberfelder Farben, Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Gebr. Körting, Charlottenburger Wasser und Chemische Griesheim. Der Markt der unnotierten Werte bot das gleiche Bild äusserster Geschäftigkeit bei weiteren starken Kurssteigerungen. Von festverzinslichen Werten lag starkes Angebot in den Anleihen der Einzelstaaten vor, das aber durch Auslandskäufe glatt aufgenommen wurde. Die Hypothekendarlehen sind erneuert um 2 bis 3 Proz. gesteigert. Sehr feste Haltung wiesen bei Besserung von 4 bis 10 Proz. ungarische und österreichische Anleihen und Prioritäten auf. Infolge der überaus starken Kaufkraft ist wiederum mit einer erheblichen Verzögerung der Feststellung der Einheitskurse zu rechnen.

Geldmarkt.

Devisen Buenos Aires. Seit dem 1. Oktober d. J. wird an der Berliner Börse täglich der Kurs für telegraphische Auszahlung Buenos Aires notiert. Die Reichsbank übernimmt den Ankauf von Schecks und Wechseln auf Argentinien unter den allgemeinen Bedingungen, und zwar kauft sie an: Schecks und Wechsel bis zu drei Monaten Laufzeit über Pesos und Mark lautend, ferner für Rechnung des Reiches: Wechsel bis zu sechs Monaten Laufzeit nur über Pesos lautend. Wechsel auf Argentinien, die über U. S. Dollars oder Pfund Sterling lauten, werden wie bisher von der Reichsbank nur angekauft, wenn sie in den Vereinigten Staaten von Amerika bzw. in England zahlbar gestellt sind. Die Berechnung durch die Reichsbank erfolgt zum offiziellen Goldkurs der Berliner Börse für telegraphische Auszahlung Buenos Aires, der für Papierpesos gilt (100 Pesos Papier = 44 Pesos Gold), und zwar bei Schecks und Sichtwechseln abzüglich 35 Tage Zinsen zum Reichsbankdiskontsatz, bei Wechseln mit festem Verfalltag abzüglich Zinsen vom Ankaufsbis zum Verfalltag, jedoch mindestens 35 Tage zum Reichsbankdiskontsatz; bei Wechseln, die eine bestimmte Frist nach Sicht zahlbar gestellt sind, werden für die Zeit bis zur Erlangung des Akzeptes 40 Tage der im Wechsel angegebenen Frist nach Sicht zugeschlagen. An Gebühren werden 1/100 mindestens 0,50 M. erhoben, für Banken 3/100 ohne Mindestsatz. Ueber die weiteren Bedingungen...

Frankfurter Kursnotierungen:		Berliner Kursnotierungen:		Devisennotierungen:	
19. Okt.	20. Okt.	17. Okt.	20. Okt.	19. Okt.	20. Okt.
Badische Bank	560	50% Diach. Schatzanw.	99.60	Antwerpen-Brüssel	1211.30
Darmstädter Bank	390	50% II	99.50	Holland	5294.20
Deutsche Bank	471	50% III	99.40	London	654.30
Diskonto-Commandit	450	50% IV-V	98.50	Paris	1198.80
Dresdener Bank	378	50% VI-IX	72	Spasien	3171.80
Mitteld. Creditbank	330	50% 1924er	94.60	Italien	2277.70
Oesterr. Länderbank	112	50% Deutsch. Reichsanl.	77.50	Lissabon	674.30
Pfälzische Bank	300	50% Pr. Schatzanw. 1921	71.10	Dänemark	3316.60
Rhein. Creditbank	300	40% Pr. 1922	80.50	Korwegen	2197.80
Südd. Diskont-Ges.	40	40% Pr. 1922	79.50	Schweden	3986.40
Wiener Bankverein	40	40% Pr. 1922	99.75	Helsingfors	239.70
Wirtshg. Notenbank	40	40% Pr. 1922	63	Newyork	171.80
Ottomanbank	980	40% Pr. 1922	54	Wien (alt)	102.3
Bochumer Gußstahl	850	40% Pr. 1922	51.10	Deutsch-Oesterr.	102.3
Geleisenkirchen	850	40% Pr. 1922	62.50	Budapest	23.47
Harpener	1035	40% Pr. 1922	64	Prag	178.80
Laurahütte	630	40% Pr. 1922	64.50		
Aschaff. Zellstoff	835				
Grün & Billiger	790				
Zementw. Heideberg	790				
Bad. Anilin	650				
Scheidensalzt	1390				
Höchster Farben	649.50				
Chem. Fabr. Mannheim	790				
Deutsch. Obersee	790				
Elektr. Licht u. Kraft	499				
Gebr. Junghans	652				
Adler Oppenheimer	1685				
H. Masch. Buzenia	720				
Maschfabr. Büren	735				
Maschfabr. Gritzer	1145				
Haid & Neu	680				
Maschfabr. Karlsruhe	752				
Oberweil	765				
Schliack & Co.	600				
Schulzfabrik Herz	600				
Elbasser Baumwolle	1580				
Spinnerei Bittlingen	640				
Jahrenfabr. Furzwang	790				
Waggon-Fabrik Fuchs	794				
Zellstoff Waldhof	810				
Zuckerfabr. Waghäusel	760				
Zuckerfabr. Frankenthal	760				
Benz Motoren	580				
Mannh. Versch.-Ges.	580				

Handels-Hochschulkurse Karlsruhe Winter-Semester 1921/22.

- 1. Rechtswissenschaft. A. Deutsches Bürgerl. Recht. (Sachenrecht). Dozent: Oberlandesgerichtsrat Dr. Levis, Karlsruhe. ... 5. Geschichte. Kolonialentwicklung. Dozent: Geheimrat Dr. Häubner.

Sozialdem. Verein Karlsruhe.

Heute Freitag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Colosseum (Saal III)

öffentliche Wählerversammlung

Thema: Die bevorstehende Landtagswahl. Referent: Landtagsabgeordneter Horter, Mitglied des Reichswirtschaftsrats. Freie Aussprache. Die Parteileitung.



Montag, 24. Okt., abends 8 Uhr im Gasthaus 'Drei Linden' in Mühlburg Rheinstraße 14. Wähler-Versammlung. Redner: Dr. Geisler-Karlsruhe. Eintritt frei. Deutsche liberale Volkspartei.

Dankagung.

Für die Opfer der Explosionskatastrophe in Oppau sind weitere Spenden eingegangen: durch die Bezeichnung von Otto Breunlich 200 M., Dr. Behler 50 M., von der Firma Wolff & Sohn 30 000 M., durch die Rheinische Kreditbank: von C. S. 100 M., E. S. 100 M., Dr. Eugen Stilian 200 M., Freiherr von Salmtun 300 M., Karl Dell 200 M., Gelsch, Baer 200 M., A. Hafler 1000 M., Ungenannt 100 M., von Gemmingen Eberhard 50 M., Dr. Brand 100 M., Dr. Fritz Knorr 50 M., C. von Bellenberg Oberbürgermeister 100 M., ...

C. S. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Buchdruckerei u. Verlagsbuchhandlung Karlsruhe i. B. Ritterstraße 1

Der bisherige 'Karlsruher Taschensfahrplan' gelangt zum Fahrplanwechsel am 26. Oktober d. Js. als

Taschensfahrplan für Karlsruhe und weitere Umgebung

bei neuem handlichem Format, mit seitlich aufgedrucktem sofort schließbarem Streckenregister und in doppeltem Umfang zur Ausgabe. Außer den in Betracht kommenden badischen Fahrplänen sind auch die meist benutzten württembergischen Strecken sowie die Anfahrtswege nach Würzburg, München, Berlin, Frankfurt, Hamburg, Bremen und nach der Pfalz aufgenommen. Ferner ist dem Fahrplan ein genaues Ortsverzeichnis und eine Tabelle mit den ab 1. Dezember gültigen Fahrpreisen (auch für Sonntagsfahrkarten) beigegeben.

Preis in solidem Umschlag geheftet nur Mark 2.—.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, die übrigen Fahrplanverkaufsstellen, die Zeitungsträger und Verkäufer des Karlsruher Tagblattes und der Verlag, Ritterstr. 1, entgegen. Wiederverkäufer, die sich noch mit dem Vertrieb befassen wollen, bitten wir, sich an uns zu wenden.

Badischer Landesverband deutsch-demokratischer Jugend Oeffentl. Jugend-Versammlung

am Sonntag, 23. Oktober, abends 8 Uhr, im Gasthaus zum Lamm in Jöhlingen

Warum politische Jugend?

Redner: Walter Würtz, Hamburg Geschäftsführer des Reichsbundes deutsch-demokratischer Jugend.

Jugend von Jöhlingen und Umgegend!

Das Vaterland ist in Gefahr! Siehst Du nicht die Flammenzeichen? Da darfst Du nicht in sträflicher Gleichgültigkeit beiseite stehen. Mache Dich für diesen Abend frei und höre einmal auf die begeisternden Worte unseres jungen Führers, die aus heißer Sorge um das deutsche Vaterland gesprochen werden. Welchen Standes, welcher Weltanschauung, welcher Altersstufe und welchen Geschlechts ihr auch seid, erscheint vollzählig! Auch ältere Einwohner sind willkommen.

STADTGARTEN KONZERT Freitag, den 21. Oktober 1921, nachmittags von 1/2-6 Uhr Kapelle des Musikvereins 'Karlsruhe' Eintritt: 1 Mk. 20 Pfg. (Jahreskarten), 2 Mk. 20 Pfg. (Sonstige). Kinder je die Hälfte. Kartenvorverkauf: Verkehrsvereine u. Schachklassen des Stadtgartens. Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus.

Eintrachtsaal Montag, den 24. Oktober, 7 1/2 Uhr Drittes und letztes Konzert

Raoul v. Koczalski

unter Mitwirkung von Fräulein Lizzie Maudrik Erste Solo-Tänzerin am Wiesbadener Staatstheater Programm: Werke von Beethoven, Chopin, Liszt und Szenen aus dem Ballet 'Renata' von Koczalski, getanzt von Fräulein Maudrik. Am Klavier der Komponist. Karten zu 15.—, 10.— u. 5.— ausschl. Steuer bei Fr. Doert, Musikalienhandlung.

Willy Eder gastiert mit großem Erfolg im Roten Haus nur noch kurze Zeit.

Eintrachtsaal. Freitag, 21. Oktober, 7 1/2 Uhr

Konzert Berthe de Vigier - Johan Koorenman

Sopran- und Altstimmen. Pianist a. Amsterdam. Liedergesänge von Schubert, Schumann, Brahms, Wolf und Strauss, Arien von Verdi, Klavierstücke von Bach, Brahms, Chopin und Liszt. Karten zu Mk. 8.—, 6.—, 4.— u. 3.— zuzüglich Steuer bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.

Vierjahreszeitensaal Samstag, 22. Oktober, 8 Uhr

Rabindranath Tagore

Einzelkarte 5 Mk. (einschl. Steuer) Gesamtkarten für je 5 Samstag-Vorträge vor u. nach Weihnachten 15 Mk. (einschl. St.) Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.

Donnerstag, 27. Oktober

Busch-Quartett

Karten bei Kurt Neufeldt. Freitag, den 21. Oktober 1921 Landestheater 7 bis 10 Uhr 4. 20.— Konzerthaus 7-10 Uhr Volksbühne B 3 Rose Bernd Madame Butterfly

Im Landestheater. Spielplan v. 22. Okt. bis 1. Nov.

B. V. B. Nr. 1851-2100 u. alle Nummern über 3500, 7 (12.—), So. 23., nachm. 2 Uhr: 'Der Froschkönig' oder 'Der eiserne Heinrich' (7.—); abends 7 Uhr, 'Die weiße Dame' (25.—). — Mo. 24. i. Sinfonie-Konzert. Leitung: Fritz Corolezis. Solist: Dr. Paul Weingarten, Wien, 7 1/2 (8.—). Mitglieder des B. V. B. erhalten gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ermäßigten Eintritt bis zu 2 Karten im Parterre à 7.—, — Die 25. 'Der Prophet', Th. Gem. B. V. B. Nr. 2101-2400, 6 1/2 (20.—). — Mi. 26. Volksbühne A 2 'Der Troubadour' (7 (20.—)). — Do. 27. i. Vorstellung im Kammertheater. Uraufführung: 'Das Spiel der Schatten'. Ein Spiel in 2 Teilen von Helmut Unger 7 (12.—). — Fr. 28. 'Zar und Zimmermann', Th. Gem. B. V. B. Nr. 1251-1650, 7 (20.—). — Sa. 29. 'Kette', Th. Gem. B. V. B. Nr. 2801-3300, 7 (14.40.). — So. 30., nachm. 2 Uhr, 'Der Froschkönig' od. 'Der eiserne Heinrich' (7.—) abends 6 Uhr, neu einstudiert: 'Maçon' (25.—). — Die 1. Nov. 'Tristan und Isolde' (25.—).

Wiehmarkt in Durlach betreffend.

Wegen Ausbruch der Ratt- und Rattenpest im Umkreis Durlach sind die Viehmärkte und Hundeschmärkte bis auf weiteres verboten. Durlach, den 19. Oktober 1921. Bürgermeisteramt.

Deutsche Frauenkleidung u. Frauenkultur Heute Freitag, 21. Okt. 1921, 4 Uhr Teenachmittag

Kleidervorführung aus der Nürnberg-Veranstaltung, Gäste willkommen.

Wegen Feiertage geschlossen: Montag, 24. Oktober, Dienstag, 25. Oktober.

Ignaz Ellern Bankgeschäft.

Möbeltransport-Geschäft Eugen von Steffelin

Umzüge von Wohnung zu Wohnung unter Haftung — Verpackung von Möbeln und Kunstgegenständen — Gepolsterte Möbelwagen aller Größen — Fest angestellte Packer — Wagen f. überseeische Transporte — Automobili-Möbelwagen — Telephon Nr. 261

Gesprenzte Fesseln.

Roman von Hans Schulze. (Nach 1 verboten.)

Mit diesen Worten winkte Ulrike dem ehrerbietig im Hintergrunde verharrenden Diener, die Tür zu öffnen, u. die beiden Damen traten in die große Eingangshalle des Schlosses, die geräumig wie das Refektorium einer alten Abtei, den Mittelpunkt bildete, um den sich die ganze innere Anlage des riesigen Hauses gruppierte. Eine prächtige Sammlung von Tischgeschmeide und ausgestopfter gefiederter Jagdbeute bedeckte die weiten Wandflächen, deren kräftig gezeichnete Rippen an der hochgewölbten Decke in einem reichen Stuckmuster mit wunderlich geformten Arabesken zusammenliefen. Uaalter Haubrat stand herum, prachtvoll geschnittenen Schränke und Truhen; ein Winkel neben dem ungeheuren Kachelofen war mit perfekten Divans und Raucherstühlen zu einem bequemen Ruheort umgewandelt. Rechts und links führten schwere eichene Treppen zum ersten Stockwerk empor, dann ging es durch ein Labirinth von Korridoren und Sälen, in denen die kalte, unruhige Luft nie bewohnter und geheizter Räume hing. Baronin Ulrike trippelte immer eifriger voran, hier ein verstaubtes Gemälde erläuternd, dort auf eine besonders kunstvolle Schütterei aus den aus den verschiedensten Jahrhunderten kommenden Möbeln aufmerksam machend; der ganze Umfang des Schlosses entfaltete sich recht eigentlich erst auf diesem abendlichen Rundgang. 'Der kommt oft jahrelang außer dem Haus, derwahrheit kein Mensch her!' bemerkte die Baronin. 'Aur weiß du mit heute deinen ersten feierlichen Besuch machst, führe ich dich einmal in

den Staatszimmern herum. Sie liegen gewissermaßen wie eine neutrale Zone zwischen dem Flügel meines Bruders und unserem eigenen Reich, das jetzt seinen Anfang nimmt!' Damit öffnete sie die Tür zu einem reizend eingerichteten kleinen Boudoir. Hellblaue Stofftapeten bekleideten die Wände; überall niedrige Fantaisien, zum Träumen einladend. Ein schwerer türkisfarbener Teppich deckte, jeden Laut eines Schrittes verschlingend, den parterrieren Fußboden; der zierliche Schreibtisch verschwand fast unter einer Anzahl von Meißener Porzellanfiguren, die in köstlichen Stellungen alle Eingangen besaßen; dazwischen die Amazonen von Kith mit geschwungenem Speer. Ein feiner Duft von Veau de Espagne schwebte über dem kuppigen Raum. In den breiten Spiegeltüren der Fenster verflüchtete der letzte Scheidezug der sinkenden Sonne, dunkelgoldige Arabesken auf die Wände malend. 'Hier leb ich, hier woh ich; nebenan beginnt Krätzes Gebiet! Und nun du endlich einmal auf meinem Grund und Boden steht, liebe Ruth, laß dich nochmals herzlich begrüßen! Mögen diesem ersten Besuch, den du mir in den zwölf Jahren unseres nachbarlichen Zusammenlebens machst, noch viele, viele andere folgen und sich von jetzt ab aus ihm ein recht harmonisches Verhältnis zwischen unseren beiden Häusern entwickeln.' Die kleine Baronin hatte sich der Cousine an den Hals gehängt und küßte sie enthusiastisch. Die Gräfin ließ sie lächelnd gewähren, auch daß Ulrike sie zu einem Sofa geleitete und Wein und ein paar kleine Erfrischungen heranschleppte. Die kurze Raft tat ihren Nerven wohl. Die rasche Folge der neuen Eindrücke hatte sie doch

etwas angegriffen, und sie meinte, ihrer vollen Kraft für die bevorstehenden Erörterungen zu bedürfen. Unwillkürlich kam sie mit Ulrike wieder in ein längeres Geplauder, so daß sie fast erschrocken aufsprang, als der feine, silberne Schlag einer Nofokohr den Ablauf der achten Stunde anzeigte. 'Mein Gott, ich veräume ja noch den ganzen Zweck meines Besuchs!' sagte sie, sich hastig erhebend. 'Ich bitte dich, Ulrike, mich nun endlich zu deinem Bruder hinzubegleiten. Es wird sonst späte Nacht, ehe ich wieder nach Dombrowo zurückkomme.' 'Kannst du nicht bis zum Morgen hier bleiben?' wandte die Baronin ein. 'Ein Bett ist doch schnell hergerichtet! Denk dir einmal Räthes Ueberzeugung, wenn sie bei der Heimkehr von Hesselbach dich hier plötzlich vorfindet!' 'Nein, nein! Das ist ganz unmöglich!' wehrte die Gräfin entschieden ab. 'Ich darf auf keinen Fall über Nacht von Dombrowo fort sein; mein Mann würde sich ja zu Tode ärgern! Er kann so wie so schon, denke ich mir, den Moment meiner Rückkunft kaum abwarten.' Ulrike widersprach nicht länger. Sie verließ mit Ruth das Boudoir und führte sie dann durch einen endlos langen Korridor nach dem Westflügel des Schlosses hinüber. Die Dämmerung war indessen allmählich mehr und mehr hereinbrochen. Als die Damen jetzt in einen kleinen Vorkaol eintraten, der anscheinend als Bibliothek benutzt wurde, waren die Gesichter der alten Familien-Bildnisse, die hier und da zwischen den hohen Vöhrregalen eingehängt hingen, nur noch in verschwommenen Umrisse erkennbar. 'Laß dir ein paar Augenblicke von diesen erlauchten Herrschaften die Zeit vertreiben,' sagte Ulrike, auf die Gemälde weisend. 'Es sind einige

interessante Enderoder Typen darunter! Ich bin im Moment wieder hier! Ich will nur meinem Bruder deinen Besuch anmelden.' Damit verschwand sie im antöfendenden Zimmer, während Ruth wartend sich auf einen kleinen Gebirgen niederließ. In wenigen Sekunden schon sollte sie dem Manne gegenüberstehen, der seit so langen Jahren in diesem unerbittlichen Haß gegen das Haus Lohna lebte. Unwillkürlich mußte sie in ihrem Gedächtnis die verbliebenen Erinnerungen an den einstigen Leutnant Enderoder zusammenfassen. Ein stiller, erster Mensch tauchte da vor ihrem gestrigen Auge auf, ein Mensch, aus einem anderen Holz geschnitten als die große Waise der jungen Offiziere, über deren Herzen sie einst als unumschränkte Königin geherrschet hatte. Als ihr neuer Verbundter war er im Hause ihres ersten Gatten wie ein Familienmitglied ein- und ausgegangen, er und sein Jugend- und Dufensfreund Lohna, die man einst im Regiment die Ungezirennlichen genannt hatte, obwohl einem jeden, der sie näher kannte, dies enge Verhältnis zweier so entgegen gearteter Naturen stets unerklärlich erschienen war. Lohna ein liebenswürdig-offener Charakter von einer sieghaften Lebensfreude, Enderoder dagegen ein in sich gefetzter, verschlossener Einsiedler, misstrauisch und reizbar und in hohem Grade launenhaften Verstimnungen unterworfen. ... Jetzt erschien die Gräfin wieder auf der Türschwelle und winkte Ruth, ihr zu folgen. Eine plötzliche Anwandlung von Schwäche überfiel die Gräfin; einen Moment lang verschwammen die langen Büchereihen vor ihren Augen, verwißelten sich die Umrisse von Ulrikes Gestalt. (Fortsetzung folgt).

